



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ein kleiner Held

gleich fort mit seinem Leckerbissen in ein nahegelegenes Bananewäldchen. Dort holte er sich bei Verwandten eine glühende Holzkohle, machte ein Feuerchen und aus Holz einen kleinen Bratenspieß, steckte das rohe Fleisch darauf und hielt es schmunzelnd über das Feuerchen. Kaum fing es an zu bräunen, da auf einmal — o weh — raschelte etwas neben ihm und im gleichen Moment hatte sich eine giftige Schlange um seinen Arm und seine Hand geschlungen, mit der er sein Delikatessen-Stückchen hielt. Die Schlange hatte ihn böse gebissen, und Ferdinand schrie aus Leibeskräften um Hilfe. Sofort eilte auch eine Anzahl heidnischer Männer herbei, saugten das Gift aus dem bereits dick angeschwollenen Arm, banden mit Bananenband die Stelle des Bisses ab, indem sie sagten: „Schau, Junge, so straft der liebe Gott den, der sein Gebot nicht hält.“

Ferdinand wußte vor Schrecken kein Wort zu sagen. Tief beschämt und belehrt kam er wieder heim zur Missionsstation und gestand sein Erlebnis ein. Allen gereichte diese Tatsache zum Nutzen; groß und klein, jung und alt, keiner wollte mehr am Freitag Fleisch anrühren, geschweige denn essen. Wenn nun Neulinge aus entfernten Gegenden zu unsern Getauften kamen, wurde dieses Geschichtchen immer wieder erzählt, besonders aber, wenn heidnische Mütter am Freitag Fleisch vorsetzten. Gerne versagten sich dann auch die Unbekehrten den Fleischgenuß aus Liebe zum Erlöser, der so viele Schmerzen für uns Menschenkinder gelitten hat.

Oft unterstützt der liebe Gott auf solche und ähnliche Weise die Belehrungen der Missionschwestern.

Jetzt in der heiligen Fastenzeit möchten auch unsere lieben deutschen Kinder manches kleine Opferchen dem lieben Heiland bringen, dann wird das Osterfest so recht ein ganz fröhliches und freudiges, weil ja der liebe Heiland nichts unbelohnt läßt.

Schw. M. F.

K

Ein kleiner Held

Ein kleiner zehnjähriger Chinese ging zum Bischof und bat denselben, daß er ihn firmen möge. Der Bischof zögerte, denn obwohl der Eifer des Knaben ihn in Staunen versetzte, fand er das Kind noch zu jung. Der Kleine ließ aber nicht nach zu bitten.

„Wenn dich aber der Mandarin nach der Firmung ins Gefängnis wirft und dich nach deinem Glauben fragt,“ sagte der Bischof, „was antwortest du dann?“

„Monsignor, dann sage ich, daß ich durch Gottes Gnade ein Christ bin.“

„Und was tust du, wenn er dir befiehlt, deinen Glauben zu verleugnen?“

„Dann antworte ich: Nie.“

„Und wenn er dir verbietet, zur Kirche zu gehen?“

„Dann sage ich ihm, daß ich Gott gehorchen muß.“

„Und wenn er dann den Schergen ruft und ihm befiehlt, dich zu enthaupten? Was sagst du dann?“

„Tu es nur, schneide mir den Kopf ab!“

Lustige Ede

„Heute war ich der einzige in der Klasse, der auf eine Frage Antwort geben konnte.“

„Das war gut, Hans. Was war es für eine Frage?“

„Der Lehrer fragte, wer die Scheibe im Turnsaal eingeschlagen habe.“

Lehrer: „Was ist der Wind?“

Schüler: „Luft, die Eile hat.“

Eine kleine Examensgeschichte.

Das Examensfieber hatte ein junges Mädchen, das in der Naturgeschichte geprüft werden sollte, vollständig lahmgelegt. Mit Aufbietung ihrer letzten Kraft schleppte sie sich hin zum grünen Tisch. Unter einem Strom von Tränen erklärte sie, daß es ihr unmöglich sei, sich etwas zu erinnern, und sie wolle lieber gleich das Examen verlassen.

Dem lebenswürdigen Censor gelang es schließlich, das arme junge Mädchen zu beruhigen und sie zu bewegen, wenn auch noch unter Tränen, einen Zettel zu ziehen.

Die drückende Stimmung löste sich bald in lautes Gelächter aus, als die Examinandin mit zitternder Stimme die Frage, die ihr gestellt wurde, vorlas: Da stand: „Die Tränenquellen und ihr Funktionen.“ Sie bekam das Prädikat „Ausgezeichnet“.

Das gelungene Examen.

Ein Student kam von der Universität in seine Heimat. Als sein Vater ihn fragte, wie sein Examen ausgefallen sei, antwortete er: „Sehr gut, so vortrefflich, daß ich dasselbe auf allgemeines Verlangen wiederholen muß.“

Zuviel gefragt.

Hans hustet arg und geht mit der Mutter zum Doktor. Als dieser das kleine Kerlchen untersuchen will, sieht er, daß Hänschen noch ungewaschen ist, und er macht darüber eine Bemerkung.

„Das lasse ich mir nicht gefallen, Herr Doktor“, erwiderte die Mutter, „ich habe ihn soeben gewaschen.“

Der Doktor sagt nichts, er reibt aber mit etwas Alkohol über die Brust des kleinen Hans und zeigt dann der Mutter die Watte, die schmutzig und schwarz geworden war. Aber die Mutter läßt sich nicht aus dem Feld schlagen und sagt ganz prompt: „Ja, hören Sie mal, Herr Doktor, ich habe ihn natürlich nicht chemisch gereinigt.“

Rätsel

Ich existiere niemals heute,
Und heute bin ich grad erst recht,
Mich sprechen doppelt faule Leute,
Bald bin ich gut, bald bin ich schlecht.
Der Landmann hat mich gern in Maßen,
Dem Schäfer komm ich selten recht,
An mir beleben sich die Straßen,
An mir pflügt auch der Ackersknecht.

Rätselauslösung aus vor. Nummer

1. Alter werden. 2. Der Spiegel. 3. Die Stammeltern Adam und Eva.
4. Die Zigarre. 5. Lazarus.